

Anarchie!

Fakten und Fiktionen

10. Juni – 4. September 2016

«Ein Hirn haben heisst Anarchist sein», schreibt der Zürcher Arzt Fritz Brupbacher im Jahr 1912. Wo steht die Anarchie heute – welche Spuren hat das Streben nach einem herrschaftsfreien Leben in der Literatur und im Alltag hinterlassen? In Zusammenarbeit mit Autoren, Wissenschaftlerinnen, Künstlerinnen, Aktivisten, Schülern, Freidenkerinnen und Querulanten zeigt die Ausstellung im Strauhof Beiträge zu gelebter Anarchie, literarischen Utopien und historischen Fakten.

Anarchie wird gemeinhin mit Chaos, Gesetzlosigkeit und Unordnung assoziiert. Anarchie steht aber ebenso für Freiheit, Selbstverantwortung und Engagement. Die Ausstellung im Strauhof will die Unschärfe dieses Begriffs nicht auflösen; vielmehr erzählt die Ausstellung aus unterschiedlichen Perspektiven von der Anarchie.

34 Personen, Institutionen oder Kollektive wurden eingeladen, ihr Verständnis von Anarchie zu präsentieren. Ein Teil der Beitragenden befasst sich die seit langem mit Anarchie und Literatur, andere fanden über Umwege oder Zufälle in die Ausstellung. So ist eine Ausstellung entstanden, die sich in ihrem Ansatz und in ihrer Haltung als anarchisch versteht: Sie ist vielstimmig und lässt Widersprüche zu. «Anarchie! Fakten und Fiktionen» ist voller persönlicher Einblicke und thematisiert weit über die gängigen Vorstellungen von Destruktion und Gewalttätigkeit hinaus, was Anarchie bedeuten kann. Der Untertitel «Fakten und Fiktionen» zeigt an, dass neben literarischen Beiträgen ebenso historische Aspekte zu sehen sein werden. Politische und kritische, humorvolle und poetische Beiträge ergeben ein breites, aber keineswegs abschliessendes Panorama.

Alle Teilnehmenden wurden gebeten, einen Text und ein Objekt zu bestimmen und deren Bezug zur Anarchie in einem kurzen Kommentar zu erläutern. Bücher, Plakate, Zeitschriften und Filme, aber auch Gemälde, Esswaren oder Puzzlespiele wurden vorgeschlagen und ergeben ein eklektisches Kabinett der Anarchie. Entsprechend der Thematik war der Umgang mit den Vorgaben sehr frei. Einige Beiträge befassen sich mit bestehenden Texten und Schauplätzen der Anarchie, andere haben eigens für die Ausstellung neue Werke geschaffen; eine Liste aller Beitragenden und Beiträge ist auf den Seiten 4 und 5 zu finden. Zudem sind auf 10 Fahnen Zitate etwa von Emma Goldman oder James Joyce zu sehen: die Zitate wurden vom Strauhof ausgewählt und strukturieren zurückhaltend die vielstimmige Ausstellung.

Augustinergasse 9
8001 Zürich
+41 44 221 93 51

info@strauhof.ch
www.strauhof.ch



Beiträge in der Ausstellung: Eine Auswahl

Die Rolle der Schweiz für den Anarchismus wird in mehreren Beiträgen ersichtlich. Der Russe Piotr Kropotkin beschrieb in seinen 1900 erschienenen «Memoiren eines Revolutionärs» seinen Besuch bei den jurassischen Uhrmachern und wie sein Aufenthalt im Jura ihn darin bestärkte, eine anarchistische Position zu vertreten. (Beitrag Cyril Schäublin)

Der Schriftsteller Roger Monnerat thematisiert das Genfer Exil des Malers Gustave Courbet: Courbet hatte 1870 den Sturz der Colonne Vendôme vorgeschlagen, was von den Revolutionären während der Pariser Kommune 1871 tatsächlich ausgeführt wurde. Er flüchtete in die Schweiz, der französische Staat hatte ihn alleine für die Wiederaufbaukosten von 300'000 Francs verantwortlich gemacht.

Ersichtlich wird auch die Bedeutung von Zeitschriften für die Sache des Anarchismus. Das Bulletin de la Fédération jurassienne, eine der ersten anarchistischen Zeitschriften, die von 1872-1879 im Jura herausgegeben wurde, ist als Faksimile in seiner Gesamtheit zu sehen (Beitrag FGA). Daneben finden sich Beiträge zu Jugendlichen, die in der Zeitschrift Der Anfang von 1913 bis 1914 Beiträge veröffentlichten, u.a. schrieb hier der junge Walter Benjamin unter dem Pseudonym «Ardor» (Beitrag Tilo Steireif)

Michail Bakunin, der Begründer der Antiautoritären Internationalen und wohl bekanntester Anarchist, ist in der Ausstellung ebenso präsent (Beitrag Cathérine Hug) wie der französische Publizist und Weltreisende Zo d'Axa, Herausgeber der Zeitschrift la feuille (anonymer Beitrag), der Zürcher Arzt und Sexualaufklärer Fritz Brupbacher (Beitrag Karin Huser) oder die amerikanische Frauenrechtlerin Emma Goldman (Beitrag Frauengruppe der Autonomen Schule Zürich).

Neben den historischen Positionen gibt es Einblicke in die heutige anarchische Lebenswelt: Der Basler Kunstraum bblackboxx setzt sich für offene Grenzen und gegen Nationalismen ein. Neben Empfangszentrum und Ausschaffungsgefängnis gelegen, betreibt bblackboxx ein Café für Flüchtlinge und organisiert regelmässig Kunstprojekte vor Ort, 2015 etwa ein Festival, das inspiriert war von dem Anarchisten Erich Mühsam. Ein anonymer Beitrag bezieht Position mit einer aus farbigem Stoff genähten Sturmhaube, die von dem Engagement für Freiräume in der Stadt zeugt und dem Recht, hier und heute eine andere Kultur zu leben.

Die Verflechtung von Literatur und Anarchie wird in Beiträgen offenbar, die sich den anarchischen Fiktionen widmen. In der Graphic Novel «V for Vendetta» zwingt ein als Guy Fawkes maskierter Rächer einen totalitären Staat in die Knie; die Guy-Fawkes-Maske wurde für die Internet-Aktivisten von Anonymous zum Identifikationsmerkmal (Beitrag Rémi Jaccard). Einen anarchischen Roman verfasste Blaise Cendrars mit «Moravagine», einer Darstellung des auf die Spitze getriebenen Nihilismus, der in der Vision gipfelt, mit einer Bombe die ganze Welt, das gesamte Universum in die Luft zu

Augustinergasse 9
8001 Zürich
+41 44 221 93 51

info@strauhof.ch
www.strauhof.ch



sprengen (Beitrag Stefan Zweifel). James Joyce feierte in «Ulysses» einen Stilpluralismus und unterwanderte zugleich jede eingenommene Position wieder ironisch – ein anarchisches Fest voll Humor und Ironie (Beitrag Ursula Zeller, James Joyce Stiftung). Als Aushängeschild der amerikanischen radikal-konservativen Tea Party wird die Schriftstellerin Ayn Rand thematisiert, die ihre langen Romane als anarchokapitalistische Propagandavehikel einsetzte: Sie zelebriert in «The Fountainhead» von 1943 die Selbstbezogenheit als Tugend und Altruismus als moralisch verwerflich (Beitrag Philip Sippel)

Augustinergasse 9
8001 Zürich
+41 44 221 93 51

info@strauhof.ch
www.strauhof.ch

Ausserdem ist eine Auswahl an Plakaten aus dem Centre Internationale de Recherches sur l'Anarchisme (CIRA) Lausanne zu sehen. Sie zeigen die «visuelle Oberfläche» der Anarchie und die Entwicklung ihrer Bildsprache von der Arbeiterbewegung bis zur Punk-Ästhetik.

In der Ausstellung wird die Wucht der Auflehnung gegen einschränkende Normen in Literatur, Geschichte und Gegenwart sichtbar. Nicht zuletzt zeigt sie bereits vor dem kommenden Reformationsjahr 2017/2018 Huldrych Zwingli als Auslöser anarchischer Zustände in Zürich (Beitrag Plinio Bachmann). Im Kontext von Zwinglis Predigten beging 1522 ein Kreis um den Zürcher Drucker Froschauer einen Verstoß gegen das Fastengebot und ass scharfe Rauchwürste. Der Akt gegen die Obrigkeit sollte ein Jahr später zum Beschluss des Stadtrats führen, jeden selbst entscheiden zu lassen, wann er welche Speisen zu sich nehmen möchte.

Das Archiv

Neben den Beiträgen gibt es ein Archiv: Zu vierzehn Schlagwörtern – darunter etwa Gewalt, Feminismus, Literatur, Arbeit, Alltag – finden Besucherinnen und Besucher Informationen zu Fakten, Figuren und Schauplätzen der Anarchie. Sie können diese nicht nur lesen, sondern auch kopieren und mit eigenem Material ergänzen. Einträge können ebenfalls online auf der Homepage des Strauhof unter <http://strauhof.ch/anarchie-archiv/> verfasst werden. Sie sind dann sowohl auf der Webseite einsehbar wie im Ausstellungsarchiv. Zentral ist dabei das Anliegen, dass die Ausstellung bei der Eröffnung nicht fertiggestellt ist, sondern sich nach aussen öffnet, um in einem kollektiven Prozess weitere Ereignisse und Geschichten zur Anarchie zugänglich zu machen.

Szenografie und Grafik

Die Ausstellungslandschaft aus Holz und Spiegel bildet einen einheitlichen Hintergrund für die Vielfalt der Beiträge. Die Szenografen von Ortreport, Fabian Jaggi und Katrin Murbach, haben vier Grundelemente geschaffen: einen modularen Sockel und ebenso ein modulares Sitzelement, eine Plakatwand und einen Fahnenträger. Dieses Grundvokabular wird in den Beiträgen jeweils unterschiedlich eingesetzt. Die Grafikerin Anna Haas nimmt in ihrer Gestaltung der Fahnen und der Kommentare das Quadrat des Sockels als hierarchielose Grundform auf: Jedes textliche Element, der Titel eines Beitrags oder der Name seines Autors, erhält gleich viel Raum auf dem Textträger.



Verantwortliche der Ausstellung

Leitung Strauhof: Gesa Schneider und Rémi Jaccard

Projektleitung: Annette Amberg und Philip Sippel

Szenografie: Ortreport (Fabian Jaggi, Katrin Murbach) www.ortreport.ch

Grafik: Anna Haas <http://annahaas.ch>

Rahmenprogramm: Philip Sippel, Gesa Schneider, Rémi Jaccard, Annette Amberg

Finanzielle Unterstützung: Stadt Zürich, Kanton Zürich, Engagement Migros

Augustinergasse 9

8001 Zürich

+41 44 221 93 51

info@strauhof.ch

www.strauhof.ch

Begleitpublikation

Zur Ausstellung erscheint der Reader «Anarchie! Fakten und Fiktionen». Der Reader enthält alle Kommentare der Ausstellungsbeiträge, eine Auswahl von in der Ausstellung gezeigten Materialien sowie Einträge aus dem Archiv. Herausgegeben von Annette Amberg und Philip Sippel, gestaltet von Anna Haas.

Veranstaltungen und «Engagement nocturne»

Das Rahmenprogramm zur Ausstellung umfasst u.a. Veranstaltungen für Kinder: einen Druckworkshop mit Eric Andersen und ein Comicworkshop mit Strapazin Comicmagazin. Das kollaborative Schreiben – das Verschwinden der individuellen Signatur des Autors – wird in einer Schreibwerkstatt zu Wikipedia zum Thema. 80 Prozent der auf Wikipedia einsehbaren Einträge sind von Männern verfasst. Aus feministischer Sicht wird im August darüber nachgedacht, wie Wissen im Internet produziert wird und wie dieses Wissen zugänglich gemacht wird. Das Kino Xenix zeigt in Kooperation mit dem Strauhof im Juni vier Mal den Dokumentarfilm «Projekt A» (D, 2016) von Moritz Springer/Marcel Seehuber, die selbstverwaltete Projekte und anarchistische Ansätze in Deutschland, Spanien, Griechenland besuchten.

Das vollständige Programm ist unter www.strauhof.ch/veranstaltungen einzusehen.

Mit «Engagement Nocturne» sind im Strauhof auch späte Besuche möglich: jeden Donnerstag-Abend ist die Ausstellung bis 24 Uhr geöffnet. Die Ausstellung «Anarchie! Fakten und Fiktionen» kann überdies von 18-24 Uhr gratis besucht werden. Das Rahmenprogramm sowie «Engagement Nocturne» sind Teil des Kooperationsprojekts «Flex» (2015-2018), das durch den Förderfonds Engagement Migros ermöglicht wird.

Ausstellungsbeiträge von: Name, Tätigkeit. Wohnort | TITEL DES BEITRAGS

Annette Amber, Künstlerin. Zürich | A LINGVO PORC^IUJ

Anonym. Zürich | OHNE ZIEL

Plinio Bachmann, Autor. Zürich | WÜRSTE GEGEN ROM

bblackboxx, Kunstraum. Basel | NOTIZ ZU EINEM UNSAGBAREN ZUSTAND

Ricco Bilger, Buchhändler und Verleger, bilgerverlag. Zürich |

DADANARCHEOPTERIX BASILENSIS

Nora Bossong, Autorin. Berlin | BOLOGNA 1926

Katja Brunner, Autorin. Zürich | MACHT FREIHEIT UM DIE GOLDENE SCHUHSOEHLE



Mischa Brutschin, Stadtwanderer. Zürich | MIETERINNENKAMPF UM DIE HÄUSER AN DER VENEDIGSTRASSE, JANUAR – 14. APRIL 1971

Renata Burckhardt, Autorin. Zürich | ANARCHIE UND HUMOR

CIRA Lausanne, Anarchismus-Archiv, Lausanne | PLAKATE

Ann Cotten, Autorin. Berlin | «GEDENKT UNSER MIT NACHSICHT» (B.B.)

Florian Eitel, Historiker. Fribourg | WILHELM TELL UND DIE ANARCHISTEN

Frauengruppe ASZ der Autonomen Schule Zürich | KEIN TITEL

Fucking Good Art (Robert Hamelijnck und Nienke Terpsma), Künstler und Herausgeber.

Rotterdam | RÜCKFÜHRUNG DES BULLETINS DE LA FEDERATION

JURASSIENNE

Christian Haller, Autor. Laufenburg | DAS WELTOBSERVATORIUM

VENEDIGSTRASSE ZÜRICH

Jürg Halter, Schriftsteller, Performer, Musiker. Bern | ANARCHISTISCHER KANTON

ZUG

Cathérine Hug, Kunsthistorikerin und Kuratorin Kunsthaus Zürich. Zürich |

VALLOTONS BAKUNIN

Karin Huser, Historikerin. Zürich | FRITZ BRUPBACHER (1874-1945)

Rémi Jaccard, Co-Leitung Strauhof. Zürich | LOVE YOUR RAGE

Ursula Zeller, James Joyce Stiftung. Zürich | JAMES JOYCE, «ANARXAQUIST»

Urs Marti-Brander, Professor für Politische Philosophie an der Universität Zürich. Cully |

AUTORITÄRER ANARCHISMUS

Roger Monnerat, Autor. Basel | GUSTAVE COURBET UND DIE PARISER

KOMMUNE

Antonin Rohdich, Gymnasiast. Zürich | NEWROZ

Cyril Schäublin, Filmemacher. Zürich | KROPOTKIN

Gesa Schneider, Leiterin Literaturhaus Zürich und Co-Leitung Strauhof. Zürich |

TROTZDEM/DESHALB

Philip Sippel, Programm Strauhof. Zürich | ANARCHOKAPITALISMUS: DIE ETHIK

STARKER INDIVIDUEN

Carlo Spiller, Autor. Zürich | OPEN ACCESS

Tilo Steireif, Künstler. Lausanne | JUGEND IST AVANTGARDE

Wolfgang Sterneck, Soziokultureller Aktivist. Frankfurt/Berlin | WIE KLINGT DER

FREIRAUM IN DIR ?

Lara Stoll, Autorin. Zürich | ASPARAGUS ET ELEPHANTUS

Valentina Vetturi, Künstlerin. Bari, Italien/Genf | IN THE CORRIDOR OF

CYBERSPACE

Wollsäue und Lindt Goldhasen. Zürich | ANARCHIE UND SUBVERSION

Julia Zutavern, Filmwissenschaftlerin. Zürich | ANARCHISTEN ZUM KNUDELN*

Stefan Zweifel, Übersetzer und Kurator. Zürich | SPRACH-SPRENG-STOFF

Anhang: Anarchie/anarchisch vs. Anarchismus/anarchistisch

Die Ausstellung «Anarchie! Fakten und Fiktionen» befasst sich mit den vielschichtigen Manifestationen der Anarchie in Alltag, Literatur und politischen Kämpfen. Der Begriff Anarchie und das Adjektiv anarchisch verweisen auf einen breiten Horizont, der ebenso

Augustinergasse 9

8001 Zürich

+41 44 221 93 51

info@strauhof.ch

www.strauhof.ch



sozio-kulturelle Praktiken umfasst wie die unordentliche Struktur eines Romans. Der Begriff Anarchismus und das Adjektiv anarchistisch werden verwendet, um den politischen Anarchismus im engeren Sinne zu kennzeichnen. In diesem Sinne thematisiert der Beitrag «Anarchie und Humor» (Renata Burckhard) die anarchische Seite des Witzes anhand von Filmausschnitten der Marx Brothers. Kropotkin und Bakunin hingegen gelten als Vertreter des Anarchismus.

Augustinergasse 9
8001 Zürich
+41 44 221 93 51

info@strauhof.ch
www.strauhof.ch